

SS 1756.

Präsenzbestand

Benutzung
nur im Lesesaal

DE A
601

S
DE
A
601

2012-0148
Unter Ihro Durchl. Unsers gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation, und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1756.



18^{tes} Stück.



Braunschweigische Anzeigen.

Mittwochs, den 3. Martii.

Anzeige der Vorlesungen und Uebungen, welche in dem Collegio Carolino zu Braunschweig, vom 23. Febr. bis zur Sommermesse 1756. werden angestellt werden.

Das Beste der auf unserm Collegio studirenden edeln Jugend, erfordert, nach geendigten Meßferien, abermals einige Veränderungen, in dem öffentlichen Unterrichte, und wir haben alle Ursache, zu hoffen, das Publicum werde auch ists, den ihm vorgelegten vollständigen Plan aller Lektionen und Leibesübungen, mit dem uns bisher gezeigten Beyfalle, aufnehmen.

Der Hr. Prof. Ordin. Blanke ist gesonnen, in seinen hebräischen Vorlesungen, nach geendigter Erklärung des Amos, des Obadia, und des vierten Buchs Moses, den Propheten Jonas, und das fünfte Buch Moses zu erklären.

Mit den Anfängern in der griechischen Sprache wird der Hr. Prof. Extraordin. Heumann die Geschichte unsers Heylandes, nach des Matthäi Beschreibung, durchgehen, und dabey die grammatischen Regeln mitnehmen.

Mit den Geübtern setzt der Hr. Probst Harenberg die Erläuterung der Parallelgeschichte Plutarchs, und seine Recension griechischer Schriftsteller fort.

In der lateinischen Sprache hat der Hr. Prof. Ordin. Seidler, in der ersten Stunde nicht nur die drey letztern Comödien des Terenz, sondern auch vier Bücher von des Phädrus Fabeln erklärt, und die besten Stellen daraus, durch öfters Wiederholen,

holen, dem Gedächtnisse seiner Zuhörer einverleiben lassen.

In einer andern Lehrstunde sind von Demselben aus dem Cicero die so genannten tuskulanischen Abhandlungen, versprochenen maßen, erklärt worden; dafür wird Er in dem künftigen halben Jahre, in jener Stunde, des Suetonius Lebensgeschichte der ersten zwölf römischen Kayser, in dieser Stunde aber, die aus des ältern Plinius Historia naturali von dem Hrn. Prof. Gesner auserlesenen Stellen, oder Chrestomathiam Plinianam, mit aller möglichen Nutzenwendung, durchgehen.

Die Uebungen in allerhand Arten des römischen Stiels sind Mittwochs und Sonnabends, in zwei besondern Stunden fortgesetzt worden; und der Hr. Professor wird darinn, mit eben dem Eifer, fortfahren.

Den Freunden der lateinischen Dichtkunst wird der Hr. Prof. Ordin. Gärtner die beyden letzten Bücher der Aeneis erklären, und gleich nach Endigung derselben, die vorzüglichsten Oden des Horaz wählen, und, durch eine hinlängliche Erläuterung, seinen Zuhörern den Character und die Schönheiten der lyrischen Poesie, an diesen Mustern, zeigen.

Der Lehrer der französischen Sprache, Hr. Randon, hat bisher die Anfangsgründe vorgetragen, und nicht nur die von den Dialogues Socratiques übrig gebliebenen drey Gespräche zu Ende gebracht, sondern auch das ganze Buch von neuem wieder durchgelesen. Dafür gedenkt Er, im künftigen halben Jahre, einige der besten prosaischen Stücke des Moliere mit den Anfängern vorzunehmen.

Den Geübtern hat Derselbe die neunzehn ersten Kapitel von des Montesquieu Considerations sur les causes de la grandeur, & de la decadence des Romains, erklärt; Er wird künftigen Sommer gedachten Buch endigen, und alsdann die Werke der Frau Marquise von Lambert anfangen.

In denen zur Erklärung eines Poeten bestimmten Stunden, sind die vier letztern Gesänge der Henriade geendigt, und überdies die Athalie des Racine erläutert worden. Künftig wird sich Hr. Randon mit der Erklärung der Satyren, und Briefe des Boileau beschäftigen. Auch wird der Unterricht, nach Anleitung des La Touche Art de bien parler françois fortgesetzt, und die Uebung in Ausarbeitungen, Uebersetzungen, und im Reden, nach der gewöhnlichen gründlichen Methode, getrieben.

Der Lehrer der italienischen Sprache, Hr. von Saumartino, wird die Anfangsgründe dieser Sprache von neuem vortragen, mit den Geübtern aber seine Miscellanea lesen.

Der Hr. Prof. Ordin. Ebert hat seine Zuhörer in der englischen Sprache Blätter aus dem Tadler, Spectator, etc. ins Deutsche übersetzen lassen, und ihnen dabei das unterschiedene Genie beyder Sprachen gewiesen. Im künftigen halben Jahre wird er damit fortfahren, und auch schriftliche Uebersetzungen verfertigen lassen.

Mit den Geübtern ist Er in Miltons verlorrenen Paradiese bis an das XI. Buch gekommen. Künftig wird Er dieses Gedicht zu Ende bringen; und Thomsons Jahreszeiten zu erklären anfangen.

Die Oratorie ist, im vergangenen halben Jahre, von dem Hrn. Prof. Gärtner, nach des Hrn. Prof. Gottscheds Rede Kunst, vorgetragen, und mit gehörigen Exempeln erläutert worden. In den künftigen sechs Monaten wird dieses Collegium, nach der gewöhnlichen Abwechselung praktisch seyn, so daß die Zuhörer, in verschiedenen Ausarbeitungen, nach der Mannigfaltigkeit des Stiels, geübet, ihre Arbeiten öffentlich beurtheilet, und dabei die theoretischen Regeln der Wohlredenheit wiederholt werden.

Die hebräischen Alterthümer wird der Hr. Probst Harenberg, nach Jkens Compendio, zu erklären fortsetzen:

Und

Und bey den Griechischen der Hr. Prof. Blanke des Lambert Vos beliebtes Compendium, wie bisher, zum Grunde legen.

In den römischen Alterthümern hat der Hr. Prof. Seidler die zwei ersten Haupttheile, welche die innere Einrichtung des römischen Staats, und den Gottesdienst betreffen, erklärt. Die zwei übrigen Theile vom Kriegswesen, und von dem Privatleben der Römer, werden, nach dem Nieupoort, auf gleiche Weise, in den künftigen sechs Monaten, durchgenommen werden.

Der Hr. Prof. Extraordin. Greiner hält seine Vorlesungen über die Antiquitates Jur. Romani.

In der Staatsgeographie wird der Hr. Probst Harenberg seinen bisherigen Unterricht fortsetzen.

Der Hr. Prof. Ordin. Schrodt hat im verwichenen halben Jahre, die allgemeine Weltgeschichte vom Anfange der Welt, bis auf gegenwärtige Zeiten, in einem zwar kurzen, doch deutlichen Zusammenhange, durchgeführt. Künftig wird Derselbe die neuere Periode vom Kayser Maximilian anfangen, und sie in den nächsten Sommermonaten, bis auf unsre Zeiten, ausführen, alle europäische Staaten, so viel deren in die neuere Reichs- und Kaysergeschichte, einen Einfluß haben, in seinen Plan bringen, und dadurch die neuere Weltgeschichte so brauchbar, und angenehm machen, als es nur möglich ist. Das Lehrbuch des Hrn. Professors soll diesesmal des Hrn. Mascovs Einleitung zu den deutschen Reichsgeschichten seyn.

Der Hr. Hofr. und Prof. Baudis wird in denen ältern Reichsgeschichten, über des Hrn. Hofraths Mascovs Einleitung, mit denen zwischen König Philipp, und Kayser Otten den IV. entstandenen Unruhen, den Anfang machen. Die neueste Reichsgeschichte will Derselbe bis auf das 1750. Jahr fortsetzen, und endigen.

Auch werden vom gedachten Hrn. Hofrath, über des Hrn. Hofr. Mascovs Institutiones juris publici wieder gewöhnlicher maßen, Lectiones cursoriae angestellt werden: So wie Derselbe gleichfalls das Collegium über die europäischen Staaten, nach dem Gebauerschen Grundrisse, in Privatstunden, fortsetzet.

In der Kirchengeschichte wird der Hr. Probst Harenberg fortfahren.

In der gelehrten Historie ist der Hr. Prof. Ebert bis zum LX. Paragraph des IV. Capitels im Heumannschen Compendio gekommen, woben Er, nach der bisher gebrauchten Methode, die vornehmsten Lebensumstände, und Schriften der merkwürdigsten Gelehrten, im verfloßenen Jahrhundert, erzählt hat. Im folgenden halben Jahre wird derselbe darinnen fortfahren, und die ganze Gelehrtengeschichte zu Ende bringen.

Die Moral wird der Hr. Prof. Gärtner, nach Wolfs Gedanken von der Menschen Thun und Lassen, von neuem vortragen.

Der Hr. Prof. Greiner wird das Recht der Natur, nach den Köhlerschen Grundsätzen erklären.

Der Hr. Prof. Ordin. Oeder ist im künftigen halben Jahre gesonnen, in vier Stunden des Hrn. Geheimenrath Segners Naturlehre, mit den nöthigsten Versuchen, zu erklären.

In andern vier Stunden wird Derselbe die Chronologie und Geographie, mit Vorausschickung einiger Begriffe aus der Astronomie, nach dem Wolfischen Lehrbuche, abhandeln.

Mittwochs und Sonnabends wird der Hr. Professor das Naturrecht, nach des seligen Claproths Sätzen, auf Verlangen, vortragen.

Der Hr. Bergamtsassessor Raulig wird das Collegium über die Geseze der Scheidung und des Schmelzwesens, auf die

versprochene Art, abhandeln, und dabei die beste Gelegenheit haben, den Zuhörern sowohl eine richtige Kenntniß der Mineralien, als auch eine begreifliche Vorstellung der vornehmsten Arbeiten bey Schmelz- und Hüttenwerken anzugeben.

Der Hr. Artilleriehauptmann, Grützmann hat, im verwichenen halben Jahre, den Fleiß der studirenden Jugend dadurch verdoppelt gesehen, daß ihnen die Gründe der praktischen Geometrie so gleich, mit deren Anwendung gezeigt worden. Derselbe ist also von neuem entschlossen, seinen Zuhörern, auf gleiche Weise nützlich zu werden, und nach Erklärung eines jeden Problematis, dessen Anwendung auf den Civil- und Militärbau, durch Verfertigung sauberer Risse, zu erläutern. Auch wird der Hr. Hauptmann denen, welche eine weitere theoretische Einsicht wünschen, gleichfalls, auf eine leichte Art, fortzuhelfen suchen.

Die Kameral- und Policywissen-schaften wird der Hr. Hof- und Kammer-rath Zinke vortragen.

Die anatomischen und chirurgischen Wissenschaften werden auf unserm anatomischen Theater gelehret, wovon ein besonderes Programm Nachricht giebt.

Das bürgerliche Recht erklärt der Hr. Prof. Greiner, nach dem Heineccius. Zum Unterrichte in der Theologie findet man, mehr als eine Gelegenheit.

Auch bleibt es bey der einmal gemachten Einrichtung, daß die öffentlichen Lektionen, keine jede von ihrem besondern Lehrer, wöchentlich in der vierten Stunde wiederholet werden.

Außer dem ordentlichen Lehrer der französischen Sprache, Hrn. Randon, giebt auch der Hr. Baron darinn Privatunterricht.

Sollte auch jemand in einer, oder der andern Wissenschaft Privatanweisung verlangen: so wird jeder Lehrer unsers Collegii hierzu willig seyn.

Hr. Oeding wird fortfahren, seinen Zuhörern, durch die praktische Zeichnungsart nach Statuen, sowohl von Metall, als von Gyps, den Unterschied zwischen den alten und neuern Künstlern, zu zeigen, und sie dadurch zur gehörigen Beurtheilung und Nachahmung derselben geschickt zu machen.

Die Anweisung zum Reiten ertheilt der Hr. Oberbereuter Meinders.

Im Tanzen unterrichtet der Hr. Hof-tanzmeister Girard;

Und im Fechten der Hr. Fechtmeister Saiffe.

Zur Erlernung der Instrumentalmusik finden sich hier die geschicktesten Lehrer.

Das öffentliche Concert wird, unter der Direction des Hrn. Hofmusici Weinholz, alle Sonnabende, in den dazu bestimmten Zimmern fortgesetzt.

Zum Glasschleifen giebt Hr. Ehrhardt, und zum Drechseln der Hofdrechsler, Hr. Heise, die verlangte Anleitung.

Wegen der übrigen Erweiterungen und Verbesserungen des Collegii, verweisen wir das Publicum, auf die vorläufige und fortgesetzte Nachricht, und auf das neue Supplement.

Aufgabe.

Wird eine Hölle Landes an den Orten, wo diese Benennung gebräuchlich, zu weniger oder mehr als 1. Morgen gerechnet?

I. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) Der Unterricht von der Maulbeerbaumzucht ist im Fürstl. Adresscomtoir für 1. ggr. zu bekommen.

2) Ein, auf der Kuhstraße, neben Conr. Heint. Friesen Hause bel. Haus, in welchem 3. Stuben und 9. Kammern befindlich, ist zu verkaufen. Wer dazu Belieben hat, derselbe kann sich bey dem Balkemüller in Eisenbüttel, Joh. Conr. Rodewaldt, anfinden.

3) Ein, vor dem Petriothore, an der Goslarischen Heerstraße auf der neuen Weide,

zwischen Krausen Erben und der verwitweten Fr. Mahner, Garten bel. mit lebendigen Hecken versehenen, über 2. Morgen haltender schöner Obst- und Küchengarte, worauf 1. Lusthaus, 1. Küche und 3. schöne Lauben befindlich, worunter eine Laube 2. Etagen hoch ist und 2. Treppen zum Ein- und Aufgange hat, dabei ganz umher grün bewachsen ist; imgleichen

4) eine, zwischen dem Wilhelmi- und Hohenthore bel. Wiese von 2½. Morgen, die rothe Wiese genannt; und

5) ein länglich vierecktes Claverimbel, so mit einem Spinette versehen, ist bey der verwitweten Fr. Schradern, auf der Webersstraße, zu verkaufen.

6) Wer kleinen Buchbaum um billigen Preis kaufen will, derselbe kann sich vor dem Wendenthore bey dem Acciseschreiber, Hrn. Wöhnert, anfinden, und allda nähere Nachricht erhalten.

b) In Wolfenbüttel.

7) Das, zu einer vollkommenen Buchbinderprofession gehörige, Werkzeug, worunter ein großer Vorrath von guten Stempeln und vielen andern zur Buchbinderrey gehörige Sachen, welche eben nicht in allen Werkstätten, befindlich, sind zu verkaufen. Wer solches insgesamt für einen billigen Preis an sich zu handeln Lust hat, derselbe beliebe sich desfalls bey der verwitweten Perken, im Stallmannschen Hause, anzufinden; auch ist daselbst 1. gute brauchbare Jahrmarktsbude, nebst 1. kleinen Wochenbude, zu verkaufen.

II. Was zu vermieten.

a) In Braunschweig.

1) Das Wiltsche, vor dem Augustthore bel. Haus ist auf bevorstehende Ostern zu vermieten. Wer dazu Belieben hat, derselbe kann die darinn befindlichen Gelegenheiten in Augenschein nehmen, und alsdenn, der Miete halber, mit dem, auf dem Beckerklinte wohnenden, Vormund, Hrn. Degener, Abrede nehmen.

2) Eine, in der Gegend vom Sacke bel. bequeme Gelegenheit in der mittellsten Etage, so aus 2. Stuben und 2. Kammern bestehet, auch auf Erfodern noch 1. kleine Stube in der untersten Etage, mit und ohne Meublen, ist zu vermieten, und kann solche so gleich oder auf Ostern bezogen werden. Das Fürstl. Adresscomtoir gibt davon mündlich mehrere Nachricht.

3) Ein, zwischen dem Stein- und Fallerleberthore bel. und mit vielen Obstbäumen, auch 1. Lusthause versehenen, Garten ist zu vermieten. Die Liebhaber hiezu können sich bey den Vormündern, Hrn. Joh. Nic. Heine, auf der Schuhstraße, und Hr. Ulrich, auf dem Schilde, anfinden.

b) In Wolfenbüttel.

4) In dem Erayschen, unter den Krambuden bel. Hause sind einige Zimmer zu vermieten. Wer Belieben hat, solche zu besuchen, und die nähern Bedingungen davon zu erfahren, derselbe beliebe sich daselbst zu melden; imgleichen ist

5) ein, auf dem kleinen Zimmerhofe bel. Stallgebäude, worinn 1. räumlicher Pferdestall, Wagenremise, 2. verschlossene Kornkammern und 3. gute Böden, nebst einer Winde mit allem Zubehör befindlich, zu vermieten. Wer hiezu Belieben hat, und solches in Augenschein nehmen will, derselbe kann sich gleichfalls im Erayschen Hause anfinden.

III. Was zu verpachten.

a) In Braunschweig.

1) Demnach beym Fürstl. großen Waghause Beat. Mar. Virg. resolviret worden, die, vor dem hiesigen Wilhelmitthore auf der Rhüniger Feldmark in 2. Kämpen bel. aus 96½. Morgen bestehende Länderey, imgleichen eine bey Eisenbüttel bel. Wiese, nach erfolgtem Absterben des zeitlichen Pächters, Franz Heint. Dörries, zu Rhünigen, so gleich wieder auf 3. oder 6. Jahre zu verpachten, und dazu terminus auf den 6. dies. wird seyn nächstkünftigen Sonnabend, anbe-

2012 014

